

HERAUSRAGENDE

KULTURERFOLGE

Aerangis hariotiana

(M.E.)



Aerangis hariotiana, ein
Prachtexemplar im Frühjahr 2020

Key words: *Aerangis hariotiana*, Verbreitung, Kultur

Abstract: Peter Günther grew his *Aerangis hariotiana* from one single shoot into an impressive specimen. According to its origin from the Comoro Islands the plant requires fairly high temperatures, humidity and constant air circulation all year around. It should be watered abundantly in summer, in winter watering should be reduced.

Aerangis hariotiana ist eine kleine epiphytische Orchideenart, die von den Komoren stammt, wo sie auf Bäumen in feuchten Wäldern unter warmen bis heißen Temperaturbedingungen in Höhenlagen bis 500 m wächst.

Die Pflanze mag eine Kultur unter indirektem, diffusem Licht in einer sehr feuchten Umgebung mit ständiger Luftzirkulation. Speziell im Sommerhalbjahr sollte sie häufig besprüht werden. Dann verträgt sie auch eine leichte Düngung, im Winter will sie nicht gedüngt werden. – Das ist die Wunschvorstellung, wie die Pflanze kultiviert werden sollte, doch für einen normalen Liebhaber fast nicht zu realisieren.

Meine Kultur

Meine *Aerangis hariotiana* habe ich vor vielen Jahren mit nur einem Trieb erworben. Seither hat sie sich prächtig entwickelt und deutlich vermehrt, wie auch die Abbildung zeigt. Die vielen neuen Triebe können alle als eigenständige Pflanzen abgetrennt werden, um andere Orchideenliebhaber damit zu erfreuen. Bisher habe ich aber nur zwei oder drei davon weitergegeben.

In den ersten Jahren hatte ich die Pflanze auf einem Stück Kork mit etwas *Sphagnum*-Moos aufgebunden. Auch da wuchs sie schon recht gut.

Wissenswertes:

Aerangis hariotiana (KRAENZL.) P. J. CRIBB et CARLSWARD wurde 1897 von Friedrich Wilhelm Ludwig KRAENZLIN in "Phytotaxa" als *Mystacidium hariotianum* beschrieben. 2012 wurde die Art von Phillip James CRIBB und Barbara Sue CARLSWARD in die Gattung *Aerangis* überführt.

Heimat von *Aerangis hariotiana* sind die Komoren, eine Inselgruppe vulkanischen Ursprungs im Indischen Ozean am nördlichen Ausgang der Straße von Mosambik zwischen Mosambik und Madagaskar. Das tropisch-maritime Klima weist im Jahresverlauf nur geringe Temperaturschwankungen auf. Die Durchschnittstemperatur der kühlest Monate (Juli/August) liegt bei 22 °C, die der wärmsten Monate (Februar/März) bei 27 °C. Zwischen Mai und Oktober herrscht der trockene Südostpassat, von November bis April der regenbringende Nordwestmonsun. Feuchtester Monat ist der Januar. Je nach Höhenlage werden zwischen 1 000 und 4 000 mm Jahresniederschlag gemessen. In der heißen Jahreszeit werden die Inseln öfter von tropischen Wirbelstürmen heimgesucht. (Anm. d. Red.)

Sie wurde täglich mit Regenwasser besprüht und im Sommer auch wöchentlich gedüngt, wobei ich bei meinen vielen Minis nicht über eine Leitfähigkeit von 300 µS/cm hinausgehe.

Im Sommerhalbjahr sind die Kulturverhältnisse bei mir ähnlich wie im natürlichen Lebensraum von *Aerangis hariotiana*. Doch im Winterhalbjahr muss ich die Temperatur wegen anderer Pflanzen in der Nacht auf ca. 15 °C absenken. Gesprüht wird dann nur noch alle 3 – 4 Tage, das Düngen wird ganz eingestellt. Dies bedeutet eine starke Abweichung von der gewünschten Kultur, aber meine Pflanze hat überlebt.

Vor zwei Jahren habe ich sie neu aufgebunden – diesmal auf ein ovales Tongefäß – weil sie das Rindenstück vollständig eingenommen hatte. Nachdem sie frisch montiert war, gab es erst einmal für einige Monate Stillstand, doch dann ging das Wachstum weiter. Die Blätter glänzten wieder wunderbar – ein Zeichen dafür, dass sie den Umzug auf das Tongefäß bestens überstanden hatte.

Der Tonbehälter sollte weder mit Leitungs- noch mit Düngerwasser gefüllt werden, sondern nur mit Regenwasser, da sonst die Poren im Ton verstopfen. Die Düngung erfolgt ausschließlich

Peter Günther
Werthmannstr. 44/2
88045 Friedrichshafen

Der Autor ist langjähriger Gruppenleiter der D.O.G.-Gruppe Bodensee.



Die Abbildungen sind vom Autor.

durch Übersprühen der Pflanze. Im Winterhalbjahr darf der Tonbehälter ruhig auch einmal 3 – 4 Tage ohne Wasser sein.

Nun wünsche ich den Liebhabern von *Aerangis hariotiana* viel Erfolg bei der Kultur.



Aerangis hariotiana, Blüten